

Jahresbericht 2020

Lösungen sollen für alle gelten
(Verband-, Bundesebene)

4

Techniker beachtet: Mensch und
Beziehung nicht vergessen

3

Dran bleiben – kein Backlash

3

Was sich digital bewährt, sollte
beibehalten werden

10

Unklare Verantwortlichkeiten in der Behand-
lungs-/Betreuungskette (alle an Bord holen)

1

Finanzierung klären für ausserordentliche
Leistungen

8

Wie kommt alles zu den Mitarbeitenden?
Vereinfachung der Abläufe (ohne den Men-
schen zu ersetzen)

1

Digitalisierung fördert Zusammenarbeit
(wenn man sich schon kennt); schwierig zum
Aufbau neuer Beziehungen

2

Den digital divide beachten!!! (niemanden
benachteiligen)

6

Digitalisierung differenziert einsetzen

7

Kurze Halbwertszeit von Lösungen – Balance
zwischen Qualität und Tempo

1

Zusammenarbeit zwischen den Berufsgrup-
pen hat sich wenig verändert (wenn man
digital schon weit fortgeschritten ist)

2

Digitalisierung fördert Flexibilität; Angebote
lassen sich aufrecht erhalten, die sonst einge-
stellt werden müssten

3

Projektidee: interprofessionelles, digitales
Konsilium (von allen einberufbar)

7

Spielregeln für digitale Zusammenkünfte

7

Telemedizinische Angebote bringen – als
Ergänzung – einen Mehrwert. Eingesparte
Zeit lässt sich für Patienten/Klienten nutzen

5

Digitalisierung überwindet
Distanzen (Anlässe im Ausland)

5

Digitale Kompetenzen
stärken/fördern

6

Digitale Anwendungen müssen
zielgruppenspezifisch konzipiert
werden

6

Positive (digitale) Erfahrungen
nutzen, um Skeptiker zu
motivieren/überzeugen

1

Die wichtigsten Erkenntnisse aus den drei Diskussionsrunden am Vernetzungsanlass 2020 (mit Bewertung)



Rainer Hurni (Hausarzt) und
Andreas Kron (Diabetes Zürich),
Co-Präsidenten des Gesundheits-
netzes 2025

Corona treibt auch an

Dieses Virus verändert unser Fühlen, unser Verhalten, unsere Gesellschaft, unsere Welt. Es verändert jede und jeden.

Husten? Ein potentieller Anschlag aufs Leben. Ein Händedruck? Verblichenes Ritual aus einer anderen Zeit. Eine Umarmung? Lebensgefährliche Liebesbekundung. Online? Smarter und sicherer als das plumpe Physische.

Vieles ist vom Radar verschwunden, auch beim Gesundheitsnetz 2025. Pflegepension? Sehr erwünscht, doch erst, wenn der Impfschutz gross genug ist. Check your Risk? Schon gut, aber um Gottes Willen nicht jetzt!

Wir haben gelernt, Menschen in ihrer aktuellen Situation und individuell zu behandeln. Angst vor Ansteckung ist kein Thema. Jeder weiss, wie Prävention geht, jeder hat es in der Hand, das eigene Risiko einzuschätzen und zu minimieren.

Corona hat uns gelehrt, wieder auf unser Handeln zu achten, Verantwortung für Schwächere zu übernehmen, als Gesellschaft zu agieren, die individuelle Freiheit zu nivellieren, das allgegenwärtige Ego in die Schranken zu weisen.

Trotz aller Einschränkungen ist im Gesundheitsnetz 2025 viel in Bewegung. Denn Corona treibt auch an: die interprofessionelle und intersektorale Zusammenarbeit; die Patientenorientierung; Caring Communities; die Digitalisierung – alles Themen, in denen sich das GN2025 einbringen kann und will.

Aktivitäten

Vernetzungsanlass

Corona-bedingt fand der Anlass am 29. September als Videokonferenz statt. Knapp 40 Personen diskutierten engagiert und inspiriert. Die Reaktionen auf die dreistündige Veranstaltung, bei der wir von unserem langjährigen Partner frischer Wind unterstützt wurden, waren durchwegs positiv: «Ganz herzlichen Dank, tolle Diskussionen und sehr gute Organisation!»; «Toll organisiert. Spannender Output. Vielen Dank!»; «Vernetzungsziel absolut erreicht, trotz der digitalen Umgebung. Merci an alle :-!».

Die Teilnehmer:innen diskutierten in drei Runden Fragen zur Digitalisierung:

- Was haben wir in unserem beruflichen Alltag in den letzten Monaten in Bezug auf die Digitalisierung erlebt?
- Wo sehen wir die Chancen und Gefahren in diesen Entwicklungen?
- Welche Erkenntnisse nehmen wir aus dieser Zeit für die Zusammenarbeit zwischen Berufsgruppen und Organisationen mit?

Die Ergebnisse der drei Diskussionsrunden wurden in einem kompakten **Dokument zusammengefasst** und liefern solide Hinweise,

- ... weshalb es für eine zukunfts- und patientenorientierte Gesundheitsversorgung sowohl die reale wie auch die virtuelle Welt braucht;
- ... welche Potenziale bei der Anwendung von digitalen Hilfsmitteln bestehen;
- ... was bei der Anwendung von digitalen Hilfsmitteln zu beachten ist;
- ... wie vielfältig die Einsatzmöglichkeiten von digitalen Hilfsmitteln im Gesundheits- und Altersbereich sind;
- ... wo anzusetzen ist, um den jüngsten Digitalisierungsschub zu erhalten.

Selbstverständlich hoffen wir, dass der nächste Vernetzungsanlass am 21. September 2021 wieder real stattfinden kann. Dank der positiven Erfahrungen mit der virtuellen Durchführung im Berichtsjahr sind wir aber sehr gelassen.



AG Patientenorientierung/ Leitfaden und Flyer Patientenorientierung

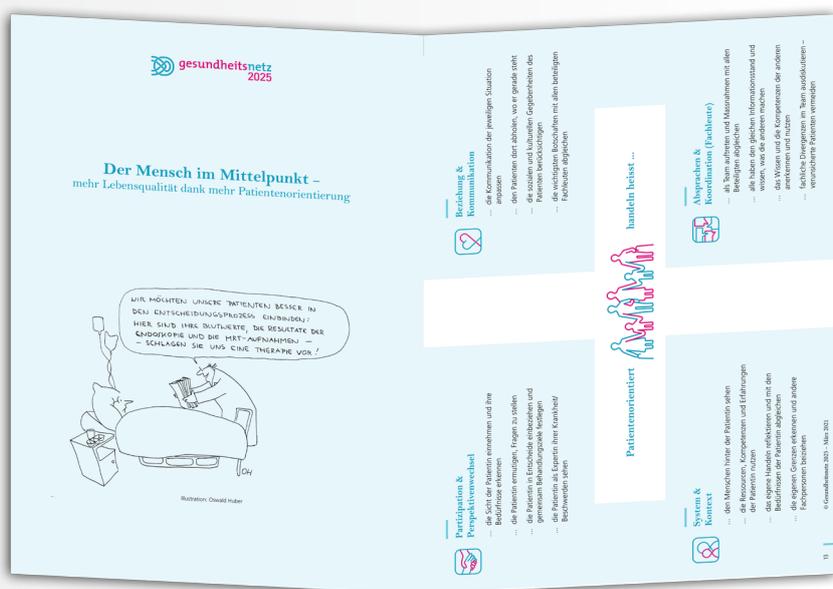
Arbeiten Sie patientenorientiert? Die grosse Mehrheit der Fachpersonen wird diese Frage überzeugt bejahen. Dennoch haben wir einen Leitfaden für mehr patientenorientiertes Handeln erarbeitet. Weshalb?

Den Auftakt machte eine Zukunftskonferenz des Gesundheitsnetzes 2025. Dort bewerteten die 70 Teilnehmenden die Patientenorientierung als zweitwichtigstes Handlungsfeld – offenbar überwiegt der Eindruck, dass kranke Menschen noch nicht so patientenorientiert behandelt und betreut werden wie gewünscht.

Am Vernetzungsanlass 2019 wurde das Thema vertieft diskutiert. Danach bildete sich eine Arbeitsgruppe mit Vertreter:innen von 12 Mitgliedern des GN2025, die den Leitfaden Patientenorientierung entwickelte. Er beantwortet zentrale Fragen zur Patientenorientierung, formuliert Grundsätze zu patientenorientiertem Handeln, liefert Empfehlungen zum praktischen Alltag und zeigt, was betroffene Menschen beitragen können, damit Patientenorientierung (besser) gelingt.

Der Leitfaden steht ab Frühjahr 2021 **auf zwei Arten zur Verfügung**: in einer längeren Version als PDF-Datei und in einer Kurzversion als gedruckter A5-Flyer. Die kostenlosen Flyer sind zum Verteilen im Betrieb gedacht, zum Auflegen in Wartebereichen, zur Verwendung in Schulungen, zur Abgabe an betroffene Menschen und an Anlässen. Ausserdem sind Anschlussmassnahmen geplant, um das Thema in Institutionen, Organisationen und bei den betroffenen Menschen zu vertiefen.

Wir hoffen, dass der Leitfaden zur Reflexion anregt, dass er ein paar Aha-Momente auslöst und zu Diskussionen führt – sei es unter Fachleute, sei es mit Personen, die Erfahrungen haben als Patientinnen oder Patienten.



Mitgliederversammlung

Erst verschoben, dann schriftlich: Auch die Mitgliederversammlung erlebte wegen Corona eine Premiere. 21 der 35 Mitglieder stimmten über die Anträge ab; das Protokoll ist im Mitgliederbereich abgelegt.

Zu erwähnen sind insbesondere die Wahlen:

- Rainer Hurni ersetzt Luca Emmanuele als Co-Präsident (neben Andreas Kron)
- Natalia Blarer Gnehm und Simon Stahel ersetzen Ilka Wilharm und Florian Rajki im Vorstand. Wir danken Ilka und Florian für Ihre engagierte Mitarbeit und gehen davon aus, dass sich die Wege bei anderer Gelegenheit wieder kreuzen werden.



Natalia Blarer Gnehm ist Apothekerin und Geschäftsführerin der TopPharm Europaallee Apotheke Zürich.



Simon Stahel ist Volkswirtschaftler (lic. oec. publ. UZH) mit Vertiefung in Gesundheitsökonomie und arbeitet als Abteilungsleiter Tarife & Verträge im Stadtspital Waid und Triemli.

Wir freuen uns auf die praxisnahen und fundierten Expertisen von Natalia und Simon und dass wir von ihren Netzwerken profitieren dürfen.

Projektwettbewerb

Es war absehbar und ist nachvollziehbar: Wegen der Corona-Pandemie blieb in den Institutionen und Organisationen kaum Zeit, sich in Ruhe um innovative Vernetzungsprojekte zu kümmern. Deshalb beschloss der Vorstand, den Projektwettbewerb 2020 zu unterbrechen.

Umso erfreulicher sind die Perspektiven: Neben dem ordentlichen Wettbewerb wird 2021 ein Spezialpreis «Digitalisierung» ausgeschrieben. Wir bedanken uns herzlich bei der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, die als Gönner des GN2025 die Preissumme zur Verfügung stellt und diese Lösung ermöglicht hat.

Die Projekte, die für 2020 eingereicht wurden, bleiben im Rennen und können selbstverständlich aktualisiert werden. Die Projektverantwortlichen wurden entsprechend informiert.

Altersstrategie 2035 der Stadt Zürich

Am 23. Juni 2020 präsentierte der Zürcher Stadtrat die **Altersstrategie 2035**. Kernstück der Strategie ist die Vision, dass alte Menschen

- ein bedürfnisgerechtes, selbstbestimmtes Leben führen und auf Wunsch in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können;
- bis ins hohe Alter am gesellschaftlichen Leben teilhaben können;
- sich aktiv in die Gestaltung der Stadt, der Quartiere und der Angebote einbringen;
- alle notwendigen medizinische Leistungen sowie Angebote der Pflege, Betreuung, Beratung und Unterstützung zur Verfügung haben.

Die Strategie umfasst neun Leitprinzipien, drei Querschnittsthemen und vier Handlungsfelder mit 44 Massnahmen.

Als Plattform für innovative Akteure aus dem Gesundheits-, Sozial- und Altersbereich verfügt das Gesundheitsnetz 2025 über zahlreiche Anknüpfungspunkte zur Altersstrategie der Stadt Zürich: Expertise bei der Vernetzung und Koordination von Leistungen und Akteuren, ebenso beim Einsatz von speziellen Fachpersonen für die Vernetzung und Koordination; Anwendung von digitalen Hilfsmitteln (und Erfahrungen, wie alte Menschen damit umgehen); Befähigung von alten Menschen (z.B. mit Krankheitssymptomen umgehen, schwierige Lebenssituationen bewältigen); Aufbau und Pflege von quartierbezogenen Strukturen. Ausserdem kann das GN2025 die Verbindung zur Medizin, Pflege und Therapie gewährleisten.

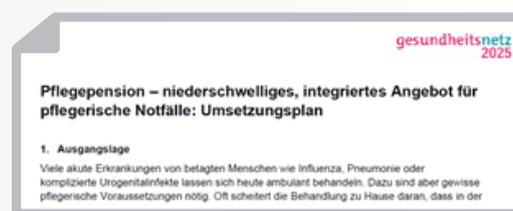
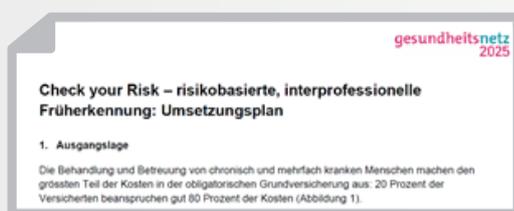
Der Vorstand hat beschlossen, mit den Verantwortlichen der Altersstrategie zu klären, wie das GN2025 diese Leistungen und Kompetenzen in die Umsetzung der Altersstrategie 2035 einbringen kann.



«Check your Risk» und «Pflegepension»

Anfang 2020 lagen für beide Projekte, welche die Arbeitsgruppe Vergütungsmodelle im Jahr davor entwickelt hatte, je ein Umsetzungsplan vor. Doch kaum waren die Vorbereitungsarbeiten gestartet, wurden sie von der Corona-Pandemie gestoppt. Denn in beiden Projekten gehören die massgebenden Akteure zu den Corona-Hotspots: die Apotheken und Hausarztpraxen bei Check your Risk; die Leistungserbringer der Langzeitpflege bei der Pflegepension.

Wir hoffen sehr, die Arbeiten dereinst fortsetzen zu können und haben auch entsprechende Signale von den potenziellen Partnern erhalten. Andererseits ist klar, dass solche Innovationen ein störungsarmes Umfeld brauchen, um die gewünschten Effekte zu erzielen.



Kommunikation

Die Website www.gn2025.ch ist die zentrale Kommunikations-Plattform des Gesundheitsnetzes 2025. Sie wird laufend weiterentwickelt. Zuletzt kam die Rubrik «Lesenswert» hinzu, in der relevante Dokumente wie Artikel und Berichte abgelegt werden. Ausserdem wurden im Berichtsjahr zwei Newsletter an über 600 Adressaten verschickt.

Strategische Begleitung

Die Forschungskoooperation mit Prof. Dr. Matthias Mitterlechner und Anna-Sophia Bilgeri von der Universität St. Gallen besteht seit 2013 und wurde auch im Berichtsjahr als Innovations- und Reflexionspartnerschaft fortgeführt. Aufgrund der eingeschränkten Zahl der Veranstaltungen fokussierte das Forschungsprojekt auf die Erhebung von weiteren empirischen Daten in Interviews, um gemeinsam mit Vereins- und Vorstandsmitgliedern die Entwicklung und Ergebnisse des Gesundheitsnetzes 2025 in den letzten fünf Jahren aufzuarbeiten.

Die Daten werden analysiert und im Frühjahr 2021 im Rahmen eines Strategie-Workshops mit dem Vereinsvorstand reflektiert. Die Erkenntnisse fliessen in die weitere Gestaltung der Vereinsarbeit ein.

Mit diesem Workshop endet die Forschungskoooperation nach acht Jahren. Das Forschungsteam bedankt sich bei allen Vereinsmitgliedern herzlich für die vertrauensvolle und erkenntnisreiche Zusammenarbeit in dieser Zeit!

Führung

Vorstand und Geschäftsstelle

Das Berichtsjahr brachte einige Veränderungen im Vorstand und auf der Geschäftsstelle:

- Die Mitgliederversammlung wählte Rainer Hurni zum neuen Co-Präsidenten (anstelle von Luca Emmanuele).
- Ausserdem wählten die Mitglieder mit Natalia Blarer Gnehm und Simon Stahel zwei neue Personen für den Vorstand (siehe Abschnitt «Mitgliederversammlung» auf Seite 6). Sie ersetzen Ilka Wilharm und Florian Rajki, denen der Vorstand herzlich für ihren langjährigen und engagierten Einsatz dankt.
- Ebenfalls zurückgetreten ist David Fehr, der Ende 2020 die Leitung des Zentrums für Suchtmedizin Arud abgab und in Pension ging. David Fehr war im Laufe seiner Vorstandstätigkeit auch Präsident des Gesundheitsnetzes 2025 (2013 bis 2017). Seine Innovationskraft und die Gabe zur Vernetzung lieferten wertvolle Impulse, wofür sich der Vorstand herzlich bedankt.
- Nach sechs Jahren gab Claudia Farley Mitte 2020 die Leitung der Geschäftsstelle ab. Sie verantwortete die Aktivitäten des Gesundheitsnetzes mit hoher fachlicher Kompetenz, organisatorischem Geschick und Umsicht. Neben ihrer Tätigkeit im Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich leitet sie neu die Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz des Kantons Zürich (GeKoZH). Die **GeKoZH** vereint rund 100 Gemeinden; im Fokus steht die Gesundheits-, Alters- und Pflegeversorgung. Durch den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden stärkt der Verein gemeinsame Interessen und vertritt diese in der Gesundheitspolitik. Der Vorstand dankt Claudia Farley herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz im Gesundheitsnetz 2025.
- Ihr Nachfolger ist seit 1. Juli 2020 Urs Zanoni. Der Gesundheitswissenschaftler beschäftigt sich seit bald 30 Jahren mit der Gesundheitsversorgung. Die ersten 15 Jahren blickte er als Journalist von aussen aufs Gesundheitswesen. Dann wechselte er die Perspektive und nahm verschiedene operative Funktionen im Versorgungssystem wahr. Dem Gesundheitsnetz 2025 begegnete er schon bei der Gründung: Als damaliger Geschäftsführer von mediX zürich vertrat er das Ärztenetz im neuen Verein.
- Schliesslich zog die Geschäftsstelle von Zürich nach Uster. Die Verantwortung für die Administration und die Website bleibt bei Monique Krebs.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen. Dazwischen wurden laufende Geschäfte per Mail bearbeitet und auch Beschlüsse elektronisch gefasst.

Finanzen

Wichtige Kennzahlen

Dank der Beiträge unserer Mitglieder standen dem Verein im Berichtsjahr **CHF 113'500** zur Verfügung (der Gönner-Beitrag 2020 der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich wurde nicht überwiesen, sondern wird 2021 für den Spezialpreis «Digitalisierung» genutzt). Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten wir nicht so viel umsetzen, wie wir wollten. Deshalb resultierte ein Ertragsüberschuss von **CHF 28'395**. Das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf **CHF 227'399**.

Im Budget 2021 sind Einnahmen von **CHF 119'500** und Ausgaben von **CHF 121'700** für Aktivitäten, Geschäftsführung und Sekretariat vorgesehen. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von **CHF 2'200**.

Wir danken unseren Mitgliedern und der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich als Gönner herzlich für ihre Beiträge. Wir sind überzeugt, dass das Gesundheitsnetz 2025 einen Mehrwert für alle schafft, indem wir versorgungsrelevante Themen bearbeiten, zukunftsweisende Projekte initiieren oder unterstützen, den Austausch von Wissen und Erfahrungen organisieren sowie die Vernetzung der Akteure – auch mit den betroffenen Menschen – fördern.

Ausblick 2021

Das Berichtsjahr war Corona-bedingt anspruchsvoll – und 2021 wird genauso anspruchsvoll. Andererseits rückt die Pandemie Themen in den Fokus, die ganz im Sinne unseres Vereins sind: die interprofessionelle und intersektorale Zusammenarbeit; die Patientenorientierung und der Einbezug des sozialen Umfelds; die Freiwilligenarbeit und Caring Communities; neue Netzwerke und Bündnisse; die Verbindung des Gesundheits-, Alters- und Sozialbereichs; die Digitalisierung; neue Vergütungsmodelle, die auch Koordinationsleistungen umfassen.

Selbstverständlich können und wollen wir nicht alles aufs Mal anpacken. Aber wir haben uns für 2021 zum Ziel gesetzt, dass jedes Mitglied (mindestens) eine Leistung des GN2025 nutzt, zum Beispiel:

- an der **Mitgliederversammlung** teilnimmt (Dienstag, 25. Mai 2021, 16 bis 17 Uhr, im Alterszentrum Hottingen). Danach gibt Stadtrat Andreas Hauri Einblick in die Altersstrategie 2035 der Stadt Zürich.
- am **Vernetzungsanlass** teilnimmt (Dienstag, 21. September 2021, 15 bis 19 Uhr, im Alterszentrum Hottingen).
- den **Leitfaden** «Der Mensch im Mittelpunkt – mehr Lebensqualität dank mehr Patientenorientierung» anwendet oder verbreitet. Oder eine der Folgemaassnahmen umsetzt.
- am **Projektwettbewerb** teilnimmt (neben dem ordentlichen Preis wird ein Spezialpreis «Digitalisierung» vergeben).
- einen Beitrag liefert für unseren **Newsletter** (der 4- bis 5-mal verschickt wird).
- einen Beitrag liefert für die **Rubrik «Lesenswert»** auf www.gn2025.ch (die laufend aktualisiert wird).
- einen Beitrag liefert für unsere **Website**, die (auch) als Austauschplattform für die Mitglieder dient.

Zudem wird der Vorstand die **Strategie** des Gesundheitsnetzes 2025 überprüfen und aufgrund der Analyse anpassen oder schärfen.

Die Umsetzungspläne für die Projekte **«Check your Risk»** und **«Pflegepension»** werden wieder zur Hand genommen, sobald es die Corona-Situation zulässt.

Organisationen und Personen

Unsere Mitglieder (31.12.)

- ÄrzteGesellschaft des Kantons Zürich (AGZ)
- Apothekennetz Zürich
- Arud, Zentren für Suchtmedizin
- Ärztefon AG
- Ärzteverband der Bezirke Zürich und Dietikon (ZüriMed)
- Careum Hochschule Gesundheit
- CSS Versicherung
- diabeteszürich
- ErgotherapeutInnen-Verband, Sektion ZH/SH
- Gesundheitszentren für das Alter Stadt Zürich
- Hirslanden AG, Klinik Hirslanden
- Medbase Zürich Wiedikon, Santémed Gesundheitszentrum AG
- mediX zürich
- Monvia AG
- palliative zh+sh
- physio zürich-glarus
- Pro Infirmis Zürich
- Pro Senectute Kanton Zürich
- Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUK)
- RehaClinic Zürich (seit März 2021 ZURZACH Care)
- Sanacare AG
- Schulthess Klinik
- Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), Kanton Zürich
- Spitex Zürich
- Städtische Gesundheitsdienste der Stadt Zürich
- Stadtspital Waid und Triemli
- Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW)
- Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule
- Suchtfachstelle Zürich
- SWICA Krankenversicherung AG
- Tertianum
- Universitätsspital Zürich
- zmed AG

Gönner

- Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich

Vorstand (31.12.)

- **Rainer Hurni**, Co-Präsidium, Hausarzt, Vizepräsident ÄrzteGesellschaft Kanton Zürich (AGZ), Vorstand Ärzteverband der Bezirke Zürich und Dietikon (ZüriMed)
- **Andreas Kron**, Co-Präsidium, Geschäftsführer diabeteszürich
- **Natalia Blarer Gnehm**, Geschäftsführerin TopPharm Europaallee Apotheke, Apothekennetz Zürich
- **Christina Brunnschweiler**, CEO Spitex Zürich Limmat
- **Luca Emmanuele**, Leiter Einkaufsmanagement Leistungen, CSS Versicherung
- **Patrick Holzer**, Hausarzt, Leiter Medbase Zürich Wiedikon, Santémed Gesundheitszentrum AG
- **Renate Monego**, Direktorin Gesundheitszentren für das Alter Stadt Zürich, Mitglied der Geschäftsleitung Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich (GUD)
- **Simon Stahel**, Bereichsleiter Tarife & Verträge Stadtspital Waid und Triemli
- **Orsola Vettori**, Direktorin Spital Zollikerberg

Geschäftsstelle

- **Urs Zanoni**, Geschäftsführer
- **Monique Krebs**, Sekretariat und Website GN2025

Jahresabschluss 2020: Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Kassa	82.45	82.45
Bank	234'951.29	199'255.44
Debitoren	7'500.00	1'000.00
Umlaufvermögen	242'533.74	200'337.89
Aktiven	242'533.74	200'337.89
Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	14'074.25	1'333.50
Passive Rechnungsabgrenzung	1'060.00	
Fremdkapital	15'134.25	1'333.50
Eigenkapital		
Vereinskapital	199'004.39	190'101.14
Gewinnvortrag Vorjahr		8'903.25
Gewinn	28'395.10	
Eigenkapital	227'399.49	199'004.39
Passiven	242'533.74	200'337.89

Jahresabschluss 2020: Erfolgsrechnung

	2020	Budget 2020	2019
	CHF	CHF	CHF
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	113'500.00	108'500.00	98'000.00
Gönnerbeiträge		10'000.00	10'000.00
Ertrag	113'500.00	118'500.00	108'000.00
Aufwand			
Geschäftsführung	22'997.15	29'750.00	
Sekretariat	27'289.15	26'350.00	26'925.00
Facharbeit	5'000.00	5'000.00	20'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	3'011.05	2'000.00	3'346.45
Geschäftsstelle, Sekretariat, Facharbeit	58'297.35	63'100.00	50'271.45
IT & Kommunikation	3'110.90	4'000.00	1'728.55
Projektwettbewerb	1'468.40	10'500.00	10'671.75
Vernetzungsanlass	10'152.20	11'000.00	8'212.25
AG Vergütungsmodelle (Check your Risk, Pflegepension)			28'212.75
Projekt «Check your Risk»	4'523.40	19'500.00	
Projekt «Pflegepension»	96.95	8'500.00	
AG Patientenorientierung	7'455.70	9'000.00	
Aktivitäten	26'807.55	62'500.00	48'825.30
Aufwand	85'104.90	125'600.00	99'096.75
Gewinn	28'395.10		8'903.25
Verlust		-7'100.00	

Impressum

Herausgeber:
Gestaltung:
Adresse:

Verein Gesundheitsnetz 2025
Karin Brüning
Gesundheitsnetz2025
Sekretariat
c/o Monique Krebs
Heuwinkelstrasse 18
8606 Nänikon
sekretariat@gn2025.ch